Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 134 (1983)

Heft: 10

Rubrik: Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

irgendeiner Weise etwas bedeutet. Vorerst werden fünfzig der schönsten Waldgedichte aus drei Jahrhunderten ebenso viele prächtige Farbbilder gegenübergestellt. Dabei lässt die Wahl und Reihenfolge der Gedichte den zeitlichen Wandel im Empfinden für den Wald deutlich erkennen.

Die bescheiden als «forstliche Notizen» bezeichneten Ausführungen bilden eine ausgezeichnete Einführung in die Waldkunde und das Forstwesen. Der Wandel des Waldes seit der letzten Eiszeit bis zu den wichtigsten heutigen Waldformen und Waldgesellschaften ist gedrängt und dennoch leicht lesbar dargestellt, und ebenso sind der Aufbau und das Leben der Bäume, der Wald als Lebensgemeinschaft, seine Krankheiten und Gefahren, sein Wachstum und seine Bewirtschaftung meisterhaft derart beschrieben, dass jedermann, der Forstmann, Waldeigentümer, Waldfreund und der bloss im Wald Erholung Suchende den Ausführungen mit gleichem Genuss und Gewinn folgen wird. Schliesslich enthält das Buch sorgfältig ausgewählte Literaturhinweise und im Anhang eine Zusammenstellung über die wichtigsten und auffälligsten Waldschädlinge unter den Pilzen und Insekten. Ohne viele Zahlen und Ballast und ohne nicht allgemein verständliche Fachausdrücke vermittelt der Verfasser ein vortreffliches Bild unseres heutigen forstlichen Wissens.

Das zugleich schöne als auch lehrreiche Werk wird jedem Genuss und Freude bereiten, der es zur Hand nimmt. Professor Gerhard Mitscherlich hat es meisterhaft verstanden, aus reichem Wissen ein einzigartiges, in sich geschlossenes Werk zu schaffen, das jeder Forstmann, Waldbesitzer und Waldfreund auf seiner Wunschliste an die erste Stelle setzen müsste. Ein gediegeneres Geschenk von Waldfreunden oder für Waldfreunde vermag man sich kaum zu denken.

H. Leibundgut

v. LÜPKE, B.:

Versuche zur Einbringung von Lärche und Eiche in Buchenbestände

Schriften aus der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen u.d. Niedersächsischen Versuchsanstalt, Band 74, 14 Abbildungen, 41 Tabellen, 123 Seiten. J. D. Sauerländer's Verlag Frankfurt, 1982, DM 27,60

In einem Buchenaltbestand auf mittlerem Buntsandstein des Forstamtes Reinhausen bei Göttingen wurden Wachstum und Formentwicklung in den ersten vier Jahren nach der Pflanzung bei europäischen Lärchen, Traubeneichen und Rotbuchen auf einer Femellücke, auf einer überschirmten Fläche und in einer Freifläche beobachtet. Es war das Ziel festzustellen, wie Buchenreinbestände mit wertsteigernden Mischbaumarten angereichert werden können, wenn die Mischbaumarten Wertholzdimensionen erreichen sollen und deshalb gegenüber der Buche einen möglichst grossen Wuchsvorsprung benötigen.

Die Ergebnisse des Versuches zeigen, dass ein Voranbau von europäischer Lärche und Traubeneiche in Buchennaturverjüngungen auf Femellücken vor der Räumung des Altbestandes die beste Möglichkeit bietet, dieses Ziel zu erreichen. Beide Baumarten sind in den ersten vier Jahren ausreichend schattentolerant. Dem Vorteil der besseren Jungwuchsqualität und des Schutzes gegen Spätfröste stehen, verglichen mit der Freifläche, Einbussen beim Längen- und besonders Dikkenzuwachs (Schneebruchgefahr) und grössere Aufwendungen für Wildschadenverhütung gegenüber.

Die Arbeit erhärtet mit ihren sauberen Untersuchungen die Erfahrung der Praktiker, die selten Zeit für systematische Vergleiche von Verjüngungsmethoden haben.

R. Eichrodt

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU – REVUE DES REVUES

Bundesrepublik Deutschland

HUSS, J.:

Durchforstungen von Kiefernjungbeständen

Forstw. Cbl., *102* (1983), 1: 1–17

In Deutschland umfasst die Kiefernwirtschaft eine Waldfläche, die etwa so gross ist wie diejenige unserer ganzen Wälder. In seinem Artikel stellt der Autor fest, dass bereits früher Schwappach, 1908, und Wiedmann, 1948, gute Vorschläge für die Pflegemassnahmen der Kiefern herausgegeben

haben; diese wurden aber nie angewendet. Noch in den Jahren 1970 und 1976 wurden für die Bestandesbegründung 15 000 bis 20 000 Pflanzen/ha empfohlen, und es durften ab dem Alter von 18 bis 22 Jahren nur Protzen entfernt werden, Rückeschneisen und Durchforstungen sollten erst ab dem Alter von 30 Jahren einsetzen.

«Neue» Erkenntnisse haben gezeigt: – Nachfolgebestände werden generell leistungsstärker sein als die vergangenen – starkes und wertvolles Holz könnte produziert werden – Versäumnisse bei der Pflege werden später nur schwer oder gar nicht mehr auszugleichen sein – ein rasches Jugendwachstum und ein früh kulminierender Höhen- und Volumenzuwachs charakterisieren die Kiefer – starke Eingriffe ergeben dieselbe Zuwachsleistung – der Wertzuwachs der Bestände bei starker Durchforstung wird von den 250 bis 350 aufgeasteten Bäumen (6 m) gesichert – die Risiken nehmen mit stärkeren Eingriffen ab – die Beimischung von Fichten hat gute Ergebnisse gebracht, mit der Beimischung von Buchen hat man weniger Erfahrungen.

Folgerungen für unsere Waldpflege: Die Pflegetechnik, die wir unseren Förstern seit 1969 beibringen, scheint richtig zu sein. Bereits im Dickungsalter werden alle 4 bis 5 m die besten Bäume der Oberschicht im Kronenraum begünstigt. Dieser Eingriff gibt dem Nebenbestand das notwendige Licht zum Überleben. Im Stangenholzalter werden die Bäume nochmals im Kronenraum von den Konkurrenten befreit und 110 bis 130 Bäume im Endabstand von 9 bis 10 m werden einer Wertastung unterzogen. Bei den darauffolgenden Durchforstungen wird nur noch zugunsten dieser Wertträger eingegriffen und wenn ein Unfall geschieht, ein Ersatzbaum ausgewählt. Diese Methode ist kostengünstig und fördert das Dickenwachstum sowie die Stabilität des Bestandes und erhält einen guten Nebenbestand, der die Wertastung der Mitläufer übernimmt. *F. de Pourtalès*

SPELLMANN, H., AKÇA, A.:

Verbesserungsmöglichkeiten in der Forsteinrichtung

Allg. Forstz., *38* (1983), 17: 427–430

Possibilités d'amélioration en aménagement des forêts

L'article fait le point des lacunes de l'aménagement des forêts en Allemagne et propose des améliorations, en particulier dans les domaines de l'inventaire et de la planification des exploitations.

Les auteurs considèrent que des progrès peuvent être réalisés en exploitant toutes les possibilités offertes par la photographie aérienne et les moyens modernes de l'informatique, notamment pour la cartographie automatique, l'inventaire combiné et l'évaluation des dégâts dus aux immissions. Dans le domaine des méthodes d'inventaire terrestre, ils mettent l'accent sur la détermination de la taille de l'échantillon et les avantages des placettes permanentes. En ce qui concerne la planification des exploitations, les auteurs expliquent les causes possibles des écarts parfois considérables entre les prévisions et les réalisations. Pour la planification des produits d'éclaircies, ils recommandent une planification globale plutôt qu'une planification individuelle basée sur le peuplement.

L'article, logique et bien structuré, donne une excellente vue d'ensemble des problèmes actuels dans les domaines de l'inventaire et de la planification des exploitations en Allemagne. L'appréciation de la portée pratique des idées émises est cependant difficile, car les auteurs ne mentionnent ni les objectifs du type d'entreprise forestière sur lequel ils basent leurs considérations, ni la nature et la qualité des informations qui leur semblent nécessaires pour une gestion efficace.

R. Schlaepfer

FORSTLICHE NACHRICHTEN – CHRONIQUE FORESTIERE

Hochschulnachrichten

Als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Prof. Dr. Felix Richard wurde mit Amtsantritt auf den 1. August 1983 Dr. Hannes Flühler zum ausserordentlichen Professor für Bodenphysik an der ETH Zürich ernannt. Der Gewählte erwarb 1967 an der